



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-921
PC-Fax: (0711) 2063-14-921
jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de
www.jochen.haussmann.de

PM 16/30 vom 05. Juni 2019

Jochen Haußmann (FDP): Online ist keine Alternative Stuttgart weigert sich, per Schild freie Fahrt zu P+R-Plätzen zu gewähren

Eine deutsche Verkehrsbehörde, die keine Schilder aufstellt, sondern dazu rät auf der Homepage nachzuschauen, was erlaubt ist. Gibt's nicht? Gibt's doch. Die Stuttgarter FDP-Landtagsabgeordnete Gabriele Reich-Gutjahr hat das jetzt schriftlich von der Stadt bekommen. Stuttgart wird keine Schilder aufstellen, die Dieselfahrende darauf hinweisen, dass die Zufahrt zu den P+R-Plätzen am Stuttgarter Stadtrand für alle Diesel mit grüner Plakette frei ist. „Revolutionär“, nennt ihr Kollege Jochen Haußmann das, meint es aber ironisch: „Das weiß die Stadt Stuttgart selbst, dass es ohne Schild nicht geht. Im Grunde Wenn die Einfahrt verboten ist, ist die Einfahrt verboten, wenn da kein „Anlieger-frei“-Schild steht und nicht anderes ist das.“ Der Verkehrsminister soll jetzt prüfen, ob die Stadt gegen das Verkehrsrecht verstößt.

Ein Streit um Kaisers Bart? Jochen Haußmann legt Wert darauf, dass es weder ihm noch seiner Kollegin Gabriele Reich-Gutjahr „um Korinthenkackerei“ geht: „Wir hatten fest damit gerechnet, dass die Stadt die fehlenden Schilder mit Arbeitsüberlastung erklärt und schnelle Aufstellung verspricht.“ Schließlich war die Stadt ja sogar superschnell als es darum ging, die Schilder für die Einfahrtsverbote aufzustellen: „Die standen schon Tage vorher.“

Danach folgte ein Hickhack, um die freie Fahrt zu P+R-Plätzen, bei denen sich die FDP mit Jochen Haußmann vorneweg am Ende durchsetzte. Das Dieselfahrende freie Fahrt haben, ist inzwischen auch nicht mehr umstritten. Das sagt Verkehrsbürgermeister Dr. Martin Schairer in einem Brief an Gabriele Reich-Gutjahr selbst: „Am 17. April 2019 hat das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg im Rahmen einer Verwaltungsvorschrift die Anfahrt zu P+R Anlagen konkretisiert. Personen, die ihren Wohnsitz außerhalb Stuttgarts haben, ist die Zufahrt zu definierten P+R Anlagen auf Gemarkung der Stadt Stuttgart auch dann möglich, wenn sie ein Dieselfahrzeug der Euronorm 4 und schlechter mit einer grünen Plakette fahren. Die Zufahrt muss auf dem direkten Weg zur nächstgelegenen P+R Anlage erfolgen.“



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-921
PC-Fax: (0711) 2063-14-921
jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de
www.jochen.haussmann.de

Aber woher wissen Sie das, wenn's keine Schilder gibt? Im Rems-Murr-Kreis gibt es beispielsweise noch schätzungsweise 25.000 ältere Diesel unterhalb der Euro-5-Norm, deren Fahrer und Fahrerinnen den P-R-Platz Sommerrain ansteuern könnten. Im Ostalbkreis sind's nochmal so viele. „Natürlich würde dann an dem ohnehin schon überfüllten Platz alles zusammenbrechen“, sagt Jochen Haußmann, „aber einfach keine Schilder aufstellen, ist auch keine Lösung.“ Denn das ist für Jochen Haußmann die einzig logische Erklärung, warum die Stadt sich sträubt und auf Onlineangebote verweist: „Digitalisierung ist toll, aber in der Form „Guck' mal nach, was gerade gilt“, hat sie im Straßenverkehr nichts zu suchen. Ein Schild sagt jedem, ob Einheimischem oder Tourist, was Sache ist. Kein Schild „Bis P+R-Parkplatz Sommerain frei“ heißt, keine freie Fahrt. Das gilt für alle Parkplätze an der Stuttgarter Peripherie. Wir werden jetzt den Verkehrsminister bitten, den Verkehrsbürgermeister darauf hin zu weisen, was seine Pflicht ist.“